

28.06.2021

**Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr**

Aktuelle Informationen zur Wirtschaftsförderung

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	21.07.2021	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Einleitung

Zum 01.03.2021 kam es im Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr zu personellen Umstrukturierungen. Der bisherige Amtsleiter und Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung, Ingo Husemann, ist in den Ruhestand getreten. Lothar Probst ist sein Nachfolger als Amtsleiter, Dr. Thomas Vogel als Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung. Diese Veränderungen möchte die Wirtschaftsförderung gerne nutzen, um sich und ihre verschiedenen Tätigkeiten dem Kreistag genauer vorzustellen.

Die Wirtschaftsförderung hat das Glück, sich mit einer großen Vielfalt an Aufgaben beschäftigen zu dürfen, wie z.B. der Beratung von Existenzgründern, dem Biosphärengebiet Schwarzwald, der Energieagentur Südwest oder dem Zensus 2022. Dabei bilden neben den stetigen Aufgaben insbesondere drei große Oberthemen die aktuellen Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung: der Bereich Holzkompetenz und Holzbau, das Thema Innovationen im ländlichen Raum sowie Wasserstoff als bedeutende Zukunftstechnologie. Diese bestimmen zusammen mit den weiteren aufgeführten Themen die kurz- und mittelfristige Strategie:

Chemie und Pharma am Hochrhein e.V.

Der seit Ende 2019 bestehende Verein Chemie und Pharma am Hochrhein ist ein Zusammenschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Bürgerinitiativen, Landkreisen, Kommunen, Institutionen und Verbänden der Wirtschaft, die sich für die Vernetzung und Vermarktung der Chemie- und Pharmabranche entlang des Hochrheins in den Landkreisen Waldshut und Lörrach einsetzen. Aktuell hat der Verein sieben Mitgliedsunternehmen, darunter Novartis aus Wehr. Der Beirat besteht aus 13 Akteuren, u.a. dem Landkreis Waldshut.

Der Verein verfolgt mehrere Ziele. Er möchte die unterschiedlichen Akteure vernetzen und eine Plattform zum Austausch bieten. Chemie und Pharma am Hochrhein e.V. engagiert sich im Bereich **Fachkräfte** und insbesondere deren Anwerbung in die Hochrhein-Region. Über ein gezieltes **Standortmarketing** soll die Attraktivität und die Bekanntheit der Region gesteigert und als Standort für Chemie- und Pharma-Unternehmen beworben werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Entwicklungen im Sisslerfeld (Stein/Bad Säckingen) im Auge behalten. Durch gegenseitigen Austausch werden Synergien gestärkt und die Innovationskraft der Region gesteigert. Der Verein setzt sich auch für eine wirtschaftliche und ökologische Weiterentwicklung der Infrastruktur ein. Wichtig ist eine Kommunikation, die eine gezielte Einbeziehung und Information der Bürgerinnen und Bürger vorsieht. Alle genannten Maßnahmen tragen dazu bei, die Hochrhein-Region als attraktiven Standort für Unternehmen und Arbeitskräfte zu positionieren und den Bürgern im Dialog potentielle Ängste vor der Chemie- und Pharmabranche zu nehmen. Dazu dienen auch Infoveranstaltungen, bei denen sich der Verein und die Unternehmen vorstellen. Geplant ist hier u.a. eine „Woche der Industrie 2022“.

Die Wirtschaftsförderung engagiert sich insbesondere in der AG Standortmarketing und ist bestrebt, weitere Mitglieder aus dem Landkreis für den Verein zu gewinnen. Die Tätigkeit im Verein ist Teil des Ziels, den LK Waldshut als attraktiven Standort für Unternehmen und Arbeitskräfte zu bewerben.

Fachkräfteallianz Südwest

In den Landkreisen Waldshut und Lörrach werden Fachkräfte mittel- und langfristig knapper und auch der Wettbewerb um Fachkräfte mit der Schweiz stellt eine besondere regionale Herausforderung dar. Aus diesem Grund wurde 2013 die regionale Fachkräfteallianz der Landkreise Waldshut und Lörrach gegründet. Innerhalb der Allianz findet ein Austausch von zahlreichen Akteuren des Arbeitsmarktgeschehens der Region statt. Ziel ist die Entwicklung von Strategien zur **Sicherung des Fachkräftebedarfs** und zur Gestaltung von entsprechenden Maßnahmen. Die Fachkräfteallianz hat sechs Handlungsschwerpunkte definiert. U. a. sollen Jugendliche auf den Beruf vorbereitet werden, die Beschäftigungsquote von Frauen soll gesteigert und Fachkräfte für die Hochrhein-Region angeworben werden. Die Fachkräfteallianz fungiert dabei als Anlaufstelle sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitskräfte.

Die Wirtschaftsförderung des LK Waldshut ist insbesondere in der Projektgruppe „Fachkräftegewinnung“ aktiv. Dabei geht es aktuell um die Frage, wie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz für die Unternehmen in der Region fruchtbar gemacht werden kann. Hierzu wird eine visuelle Wegbeschreibung mit Hilfestellungen und Ansprechpartnern für die Unternehmen erstellt. Ge-

rade kleinere Unternehmen mit wenigen Mitarbeitern kennen häufig nicht die richtigen Ansprechpartner für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Arbeitserlaubnisse etc.. Die im Aufbau befindliche Wegweisung setzt dort an und stellt praxisbezogen die unterschiedlichen Kompetenzen übersichtlich dar. Es sind auch Veranstaltungen zu diesem Thema geplant, bei denen sich die Unternehmen aus der Region über ausländische Fachkräfte und den gesamten Prozess bis zu deren Einstellung informieren können.

Wasserstoff

Der Landkreis Waldshut engagiert sich im Bereich Wasserstoff im Rahmen eines **Förderauftrags Modellregion Grüner Wasserstoff** des Landes-Umweltministeriums. Getragen von der RegioWIN-Gebietskulissee (Landkreise Waldshut, Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenau und Stadt Freiburg), ist der Landkreis Waldshut in diesem Antrag prominent vertreten, u.a. durch einen geplanten Elektrolyseur der RWE am Standort Albruck, die SBG (Wasserstoff-Busse) und mehrere lokale Unternehmen und Logistiker. Am Standort Albruck soll die **Nutzung aller Elektrolyse-Produkte** (H₂, O₂ und Wärme) im direkten Umfeld erprobt werden, bspw. durch den Einsatz von O₂ an der örtlichen Kläranlage und Nutzung der Nahwärme für geplante neue Siedlungsbereiche und das neue Zentralkrankenhaus.

Der Landkreis begegnet damit zwei zentralen Herausforderungen. Erstens ist zu erwarten, dass ein leitungsgebundener Wasserstoffimport die Region nicht vor 2040 erreichen wird und somit der Aufbau einer eigenen, regionalen H₂-Grundversorgung notwendig ist. Zweitens melden bedeutende regionale Metall-, Chemie- und Logistik-Betriebe stark steigenden Bedarf an grünem Wasserstoff an.

Die Wirtschaftsförderung hat die Antragserstellung eng begleitet und bei regionalen Unternehmen das Interesse an einer Mitwirkung abgefragt. Die Suche nach industriellen Anwendern würde im Erfolgsfall zu den zukünftigen Aufgaben gehören. Mit einer Entscheidung über den Antrag wird im Laufe des Sommers gerechnet.

RegioWIN

Im Rahmen des Landeswettbewerbs RegioWIN 2030 hat sich der Landkreis Waldshut zusammen mit den Landkreisen Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenau sowie der Stadt Freiburg um Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beworben. Zwei „Leuchtturmprojekte“ wurden prämiert und sollen in den nächsten Jahren gefördert werden:

RegioWIN – „Zukunft.Raum.Schwarzwald“

Durch die digitale und ökologische Transformation wächst der Handlungsdruck auf die Wirtschaft. Dies führt teilweise zu einer großen Unsicherheit in den Unternehmen. Oftmals fehlt es an Zugang zu spezialisiertem Wissen und gerade in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind die innerbetrieblichen Ressourcen begrenzt. Entsprechende Anlaufstellen im Innovations-Ökosystem sind unbekannt oder nicht erreichbar. Für den ländlichen Raum kommt erschwerend hinzu, dass eine Ballung der Wissenschafts-, Innovations- und Transfereinrichtungen an nur wenigen Standorten, insbesondere in den größeren Städten stattfindet. In der RegioWIN-Region sind dies Freiburg, Offenburg und Lörrach. Somit kommt es vor allem im ländlichen Raum zu messbaren Rückständen bei der regionalen Innovationsfähigkeit.

Ziel des Projekts **Zukunft.Raum.Schwarzwald** mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Mio. € (Förderung von 60% ist in Aussicht gestellt, muss aber noch über einen finalen Förderantrag eingeworben werden) ist es, insbesondere die ländlichen und suburbanen Räume durch Coworking- und Innovations-Plattformen in ein dezentrales, grenzüberschreitendes Innovationsnetzwerk einzubinden. So wird der Zugang zu technologischem Wissen, Entwicklungspartnerschaften und Innovationsmöglichkeiten vereinfacht. Dazu werden dezentrale Räume als Versuchs- und Kollaborationsplattformen geschaffen, die u.a. auch Coworking-Angebote enthalten. Durch den dortigen Erfahrungs- und Wissensaustausch kommt es zu einer Steigerung der regionalen Innovationsleistung. Technologie- und Wissenstransfer orientieren sich dabei an der Nachfrage insbesondere im ländlichen Raum. Über die Plattformen werden die zielgerichtete Vernetzung mit weiteren Unternehmen und Innovationsakteuren ermöglicht. So werden gute Voraussetzungen für die Entstehung von Innovationen in der gesamten Region geschaffen. Das Innovationsökosystem reicht dabei von der Ortenau bis nach Waldshut und bindet auch französische und Schweizer Partner mit ein. Community-Manager vor Ort sind Ansprechpartner und Brückenbauer zu den Angeboten der Hochschulen und Universitäten in der trinationalen Region.

Das Projekt besteht dabei aus drei Bausteinen. Baustein 1 sieht den Aufbau und die Etablierung der Coworking- und Innovationsplattformen als Katalysatoren für den ländlichen und suburbanen Raum vor. So entstehen dezentrale Räume als einfacher Zugang für KMU zum Wissens- und Technologietransfer. Baustein 2 besteht aus dem Aufbau eines service- und kooperationsorientiertem Ökosystems für KMU und Innovationsakteure innerhalb der Region. Es kommt zu einer Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit. Baustein 3 beinhaltet Programme zur Sensibilisierung bezüglich notwendiger Transformationsprozesse. Es erfolgt ein Angebot an Maßnahmenpaketen zur bedarfsorientierten Umsetzung von technologischen und organisatorischen Veränderungen in den KMU.

Der Landkreis Waldshut ist Kooperationspartner dieses RegioWIN-Projekts. Die Wirtschaftsförderung des LK arbeitet intensiv an der Ausfertigung des Vollantrags für das Wirtschaftsministerium Baden-Württembergs mit. Ebenso ist sie Kooperationspartner für den Aufbau der dezentralen Plattformen im LK Waldshut, die aktuell in Bad Säckingen und Lauchringen geplant sind, und erarbeitet ein Konzept für Community-Manager.

RegioWIN – „Zentrum Holzbau Schwarzwald“

Mit dem **Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS)** entsteht im Landkreis Waldshut ein Innovations- und Transferzentrum, das die regionalen Kompetenzen rund um den Themenkomplex Holzbau bündelt. Projektträger ist der Verein Bauwerk Schwarzwald e.V..

Das Zentrum fokussiert auf die Vernetzung von Forschung und Praxis im Holzbau und nimmt auch den Innenausbau in den Blick. Innovative Holzbaufirmen werden mit relevanten Forschungs- und Hochschuleinrichtungen zusammengeführt, um den Holzbau voranzutreiben und so einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung zu leisten. Im Fokus steht die nachhaltige Nutzung regionaler Holzressourcen. Gemeinsam mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg soll die Frage beantwortet werden, wie der Wald der Zukunft aussieht und wie die Rohstoffversorgung der Holzbaubranche gesichert werden kann.

Die Finanzplanung sieht aktuell ein Gesamtvolumen von gut 7 Mio. € für die Errichtung des Zentrums und die Personalkosten in den förderfähigen Jahren bis einschließlich 2027 vor. Um dieses Projekt realisieren zu können, ist im aktuellen Gesamtfinanzierungsplan eine Beteiligung des Landkreises in Höhe von 400.000 € (ca. 5,5 %) verteilt über fünf Jahre vorgesehen. Eine Förderung über 60 % aus EU- und Landesmitteln ist in Aussicht gestellt, muss aber noch über einen finalen Förderantrag eingeworben werden. Dazu werden eine geeignete Rechtsform und ein Betreibermodell für das Zentrum Holzbau entwickelt.

Das Projekt geht maßgeblich auf Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Landkreises Waldshut zurück, die gemeinsam mit fünf führenden Unternehmen des Landkreises (Holzbau Amann, Holzbau Bruno Kaiser, BAUR Wohnfaszination, Lignotrend, GUTEX) und dem Biosphärengebiet Südschwarzwald mehrere Projekte entwickelt haben. Neben dem „Leuchtturm“ sind das die „Projektstage Holz“ (7. und 8.10.2021) und die für Juni 2022 geplante mehrtägige „Sommerakademie Holz“. Beide Projekte dienen der Präsentation der Firmen und ihrer Kompetenzen vor einem Publikum von Fachleuten und Studierenden aus den Bereichen des Holzbaus und der Architektur.

Regionales Innovationsmanagement – Konferenz #zukunftsmacher am 7. Oktober

Das bei der Wirtschaftsregion Südwest angedockte „InnovationsForum Südwest“ hat in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit zur Verknüpfung der Akteure im Bereich der Innovationsförderung geleistet (Wirtschaftsförderung, Kammern, Berater etc.) und zahlreiche Formate zur Vernetzung der innovativen Unternehmen aufgebaut. Als jährliche Highlight-Veranstaltung wurde die Innovationskonferenz **#zukunftsmacher** etabliert. In diesem Jahr findet sie am 7. Oktober in Kooperation mit der Randenkommission statt, deren jährliche „Innovationstagung“ turnusgemäß ohnehin im Landkreis Waldshut geplant ist.

Auf dem Lauffenmühle-Areal soll mit Unternehmen und inspiriert durch vier Referenten über unterschiedliche „**Wege zur Innovation**“ – so der diesjährige Veranstaltungstitel – diskutiert werden.

Die Wirtschaftsförderung ist sowohl als Amt über die AG Wirtschaft der Randenkommission wie auch als WSW-Geschäftsstelle Waldshut intensiv an der Organisation beteiligt.

Wirtschaftsgespräche Waldshut am 12. Oktober

Die jährlichen Wirtschaftsgespräche, 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen, sollen 2021 wieder als Präsenzveranstaltung im Kreistagssaal stattfinden. Als Redner zum Thema „Nachhaltig-

ges Wirtschaften – Chance und Verantwortung!“ konnte Prof. Dr. Christian Berg, Vizepräsident des deutschen Club of Rome und langjähriger Managementberater von SAP, gewonnen werden.

Die Gemeinschaftsveranstaltung von Landkreis und Wirtschaftsregion Südwest GmbH wird von uns organisiert.

WSW – Stand und Strategieüberlegungen

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) hat in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen. Die Anerkennung innerhalb der Region und darüber hinaus – z.B. als wichtiger Ansprechpartner für das Wirtschaftsministerium – wurde spürbar verbessert. So konnten über die Projekte DIGIHUB Südbaden und InnovationsForum Südwest einerseits Fördergelder in die Region geholt und über die Projektarbeit wichtige Impulse für die regionalen Unternehmen gegeben werden. Beide Projekte werden nach Ablauf Ende 2021 / Anfang 2022 teilweise in die reguläre Arbeit der WSW und in das RegioWIN-Projekt „Zukunft.Raum.Schwarzwald“ überführt.

Die zunehmende Anerkennung wird deutlich an der wachsenden Zahl der Gesellschafter. Im Landkreis Waldshut sind zuletzt die Gemeinden Bernau, St. Blasien und Grafenhausen sowie die Sparkasse St. Blasien der GmbH beigetreten; mit weiteren Gemeinden laufen Gespräche.

Auf einem Strategieworkshop am 10. Juli wird die WSW ihre inhaltliche Ausrichtung diskutieren und schärfen.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Die Durchführung des ELR gehört zu den stetigen Aufgaben der Abteilung Wirtschaftsförderung. Die Beratung von Kommunen und Antragstellern hat allerdings in den letzten Jahren analog zur Komplexität des Programms stark zugenommen und ist mittlerweile eine Ganzjahrestätigkeit. Aufgrund der intensiven Beratung und des guten Miteinanders von Kommunen und Landratsamt stieg die akquirierte Fördersumme zuletzt deutlich an. Konnte vor einigen Jahren noch mit einem Betrag von knapp 2 Mio. €/Jahr für Projekte im Landkreis gerechnet werden, stieg die Fördersumme zuletzt auf mehr als 4,5 Mio. €/Jahr. Der Zuwachs lag somit deutlich über der landesweiten Aufstockung der ELR-Mittel.

Die Gemeinden Albruck und Grafenhausen sind als Schwerpunktgemeinden im ELR anerkannt.

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist zu bedauern, dass Vorhaben der gewerblichen Wirtschaft zugunsten des Wohnungsbaus deutlich seltener gefördert werden.

Informationen zu Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft im Landkreis Waldshut seit Frühjahr 2020 stark beschäftigt. Besonders schwere Auswirkungen hatte und hat die Pandemie auf die Bereiche Gastronomie, Tourismus und große Teile des Einzelhandels. Es gibt allerdings auch positive Entwicklungen, insbesondere das verarbeitende Gewerbe im Landkreis kam außerordentlich gut durch die Krise. In diesem Wirtschaftsbereich wurde im März 2021 sogar ein Allzeit-Hoch beim Umsatz erreicht.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Abteilung Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt die vorgestellten Themen aktiv. Sie ist bestrebt, die für die hiesige Wirtschaftsentwicklung wichtigen Themen aufzugreifen und die lokalen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen. So soll ein wichtiger Beitrag auch zur Standortattraktivität des Landkreises Waldshut geleistet werden.

Gerade die beiden RegioWIN-Projekte stellen Leuchttürme mit großer Strahlkraft für den Landkreis Waldshut dar und bieten sehr großes Potential für eine nachhaltige und positive wirtschaftliche Entwicklung. Die erfolgreiche Realisierung bietet auch die Chance, weitere Investitionen in diesen Bereichen anzustoßen und regionale Wertschöpfung zu generieren. Es freut uns sehr, dass diese Großprojekte gewonnen werden konnten und der Landkreis eine wichtige Rolle innerhalb dieser Projekte einnimmt. Innovationen können darüber gezielt gestärkt und in den Landkreis gebracht werden. Ebenso kann über den Holzbau das mit dem Landkreis stark verbundene Thema Holz publikumswirksam transportiert und der Landkreis als führende Holzbau-Region Deutschlands positioniert werden.

Über die Mitarbeit in der Fachkräfteallianz und auch im Chemie und Pharma am Hochrhein e.V. unterstützt die Wirtschaftsförderung auch aktiv die Unternehmen bei der Suche nach Arbeits-

kräften und in der Vermarktung des Landkreises als wichtiger Standort für das produzierende Gewerbe.

Der intensive Austausch mit Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern wird neben dem täglichen Kontakt auch über verschiedene Veranstaltungen gesucht und gepflegt. Dazu zählen z.B. die Waldshuter Wirtschaftsgespräche oder die Innovationskonferenz #zukunftsma-cher.

Eine besonders erfolgreiche Entwicklung hat in den letzten Jahren das ELR-Programm genommen. Die Fördersumme für den Landkreis Waldshut ist kontinuierlich gestiegen. Somit konnte ein substantieller Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes geleistet werden.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Durch diese Beschlussvorlage entstehen keine haushaltsrelevanten Kosten beziehungsweise diese sind im Haushalt 2021 eingestellt. Ab dem Haushalt 2022 sollen für fünf Jahre jährlich 80.000 € als Beitrag zur Realisierung des „Zentrum Holzbau Schwarzwald“ eingeplant werden.

Dr. Martin Kistler
Landrat